

Simson und Delila in der populären Musik

Symbole für Kraft und Untreue

Einleitung

Die Namen Simson (Samson) und Delila begegnen nicht selten in den Texten der modernen populären Musik. Dabei geht es häufig nicht um die biblischen Personen, sondern symbolisieren ihre Namen Kraft bzw. Untreue. Für die biblische Erzählung von Simson besteht weniger Interesse und wenn sie thematisiert wird, betrifft es meist die Geschichte mit Delila in Richter 16.¹

Blind Willie Johnson

Der amerikanische Bluessänger Blind Willie Johnson (1902-1947) identifiziert sich mit Simson: „Wenn mir dies alles angetan würde, würde ich das ganze Gebäude auch niedergemacht haben“. Johnson kann sich genauso wie John Milton mit Simson verwandt gefühlt haben, weil auch er blind war. Die Übereinstimmung reicht noch weiter: Seine Erblindung war die Folge menschlicher Gewalt. Johnson hatte bereits früh seine Mutter verloren. Die Beziehung zwischen seinem Vater und seiner Stiefmutter war schlecht. Nach einem heftigen Ehekrach nahm seine Stiefmutter an dem siebenjährigen Willie Rache, indem sie Lauge über sein Gesicht goss. Seitdem war er blind. Dies war auch u.a. dafür die Ursache, dass er durchs Musizieren Geld verdienen musste. Er schrieb seine eigenen Lieder mit meist christlichen Texten. Auf diese Weise verkündigte er als Prediger in einer Baptistengemeinde das Evangelium. Die Botschaft war meist gradlinig und vermittelte das Bild eines Gottes, der streng strafen kann, z.B. in dem Lied „God Moves on the Water“, in dem der Untergang der Titanic als Gottes Reaktion auf die blasphemische Äußerung der Erbauer des Schiffs besungen wird, dass selbst Gott es nicht sinken lassen konnte.

Am 3. Dezember 1927 nahm Willie Johnson in Dallas, Texas, das Lied „If I Had My Way“ auf. Der Text ist nicht schriftlich überliefert. Was hier folgt, ist eine Transkription der Aufnahme mit den typischen Kennzeichen eines improvisierenden Bluesängers.

Well, if I had my way
If I had-a, a wicked mind
If I had-a, ah Lord, tear this building down
Weh-ell!
Delilah was a woman fine an' fair
Her pleasant looks-a, her coal black hair
Delilah gained old Samson's mind
A-first saw the woman that looked so fine

A-well went Timnathy, I can't tell
A daughter of Timnathy, a-pleased him well
A-Samson told his father, „I'm goin a-a-a“
(Help) me Lord

If I had my way
Well, if I had-a, a wicked world
If I had-a, ah Lord, tear this building down

¹ Eine Ausnahme ist eine Art Popoper aus dem Jahr 1988 von Tony Stewart mit dem Titel „Supersam: The Man Who Ate Philistines for Breakfast“. In 21 Liedern wird die ganze biblische Erzählung recht genau nacherzählt. Die Kassettenaufnahme ist jedoch in begrenzter Auflage erschienen und inzwischen vergriffen. Ebenso wenig besteht eine gedruckte Notenausgabe.

Weh-ell!
Samson's mother replied to him
„Can't you find a woman of your kind and kin?“
„Samson, will you please your mother's mind?“
Go'd and married that-a Philistine

Let me tell you what, old Samson

Well, he roared at the lion, the lion run
Samson was the first man the lion attach
He caught the lion and got upon his back
A-written that he killed a man with his
And Sampson had his hand in the lion's jaws

If I had my way
If I had-a, a wicked world
If I had-a, ah Lord, tear this building down

„Well, your riddle please, a-tell it to me“
„A-how an eater became forth meat?“
„Well, your riddle please, a-tell it to me“
'A-how strong of it came forth sweet?
Deliah, got his army after him
Well, the bees made-a honey in the lion hair

Well, if I had my way
Well, if I had-a, a wicked world
If I had-a, ah Lord, tear this building down

So men in Sorek, a-formed a plot
Not many days 'fore Samson was caught
A-bind this hands whilst a-walkin' along
A-looked on the ground and found a lil' jawbone
He moved his arm ropes, a-pop like thread
Dropped those threads, three thousand were dead

Lord, If I had my way
Well, if I had-a, a wicked world
If I had-a, ah Lord, tear this building down

Weh-ell!
Samson's strength though they never found out
'Till they began to wonder about
A-'till his wife sat up upon his knee
„A-tell me where your strength lie, if you please?“

Samson's wife she a-talked so fair
Told his wife cut off-a his hair
„Shave my head, clean as your hand
'Till I become a natural man!“

If I had my way
Well, if I had a, a wicked world
If I had a, ah Lord, tear this building down.

Dieses Lied wurde populär durch den Bluessänger Gary Davis (1896-1972), der ebenfalls als Pastor arbeitete. Bemerkenswerter Weise war auch er nahezu blind. Genauso wie bei Blind Willie Johnson sollte das die Folge von Chemikalien sein, die er – in seinen Fall bereits kurz nach seiner Geburt – in seine Augen bekommen hatte. Auch seine Jugend war weit vom Ideal entfernt. Er stammte aus einer Familie mit acht Kindern, von denen neben ihm nur eines das Erwachsenenalter erreichte. Seine Mutter war nicht in der Lage für ihn zu sorgen. Er wurde von seiner Großmutter aufgezogen. Als Musiker hatte Davis großen Einfluss auf den in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts aufkommenden „Rock and Roll“. Bob Weir von der Popgruppe Grateful Dead (1965 gegründet) erhielt Unterricht von ihm.

Gary Davis

Davis nahm 1956 eine eigene, gekürzte Fassung von „If I Had My Way“ unter dem Titel „Samson and Delilah“ auf. Seitdem wurde das Lied in dieser Form auch von anderen aufgeführt. 1977 wurde es auf Schallplatte von Grateful Dead eingespielt. Betrachtet man den oben wiedergegebenen Text, fällt auf, dass im Vergleich mit der von Willie Johnson treu nacherzählten biblischen Erzählung hier eine Auswahl der Ereignisse getroffen wurde. Nur der Kampf gegen die Philister, in dem Simson mit einem Eselskiefer Tod und Verderben sät, die Erzählung vom Löwen und der Verrat Delilas werden besungen. Dabei wird zudem die Reihenfolge verändert. Delila steht voran. Offenbar ist dies für den Bearbeiter am wichtigsten. Der Rest ist nebensächlich. Dies gilt auch für Simsons Ende im zerstörten Tempel von Dagon, worauf im Refrain verwiesen wird. Bereits in der originalen Fassung des Liedes wird die nötige Bibelkenntnis beim Hörer vorausgesetzt. Dem Lied selbst ist nicht zu entnehmen, um welches Gebäude es geht.

If I had my way, I would tear this old building down.

Well Delilah was a woman, she was fine and fair,
She had good looks, God knows, and coal black hair,
Delilah she gained old Samson's mind.
When first he saw this woman, you know he couldn't believe his mind.
Delilah she climbed up on Samson's knee,
Said tell me where your strength lies if you please.
She spoke so kind and she talked so fair,
Well Samson said, Delilah cut off my hair.

You can shave my head, clean as my hand
And my strength will become as natural as any old man.

If I had my way, if I had my way, if I had my way,
I would tear this old building down.

You read about Samson, all from his works,
He was the strongest man that ever had lived on earth.
One day when Samson was walking along,
Looked down on the ground, he saw an old jawbone.
He stretched out his arm, God knows, chains broke like thread,
When he got to moving, ten thousand was dead.

If I had my way, if I had my way, if I had my way,
I would tear this old building down.

Now Samson and the lion, they got in a tack,
Samson he crawled up on the lion's back.
You read about this lion, he killed a man with his paws,

But Samson got his hands around that lion's jaws.
He ripped the beast till he killed him dead.
The bees made honey in the lion's head.

If I had my way, if I had my way, if I had my way,
I would tear this old building down.

Barry Mason – Les Reed – Tom Jones

Noch bekannter und häufiger aufgenommen als das Lied der Bluessänger-Pastoren Johnson und Davis ist das Lied „Delilah“ des Textschreibers Barry Mason und Komponisten Les Reed. Es ist vor allem in der Aufführung von Tom Jones (1940-) bekannt geworden, der es 1968 auf Schallplatte eingespielt hat. Wie in „If I Had My Way“ bittet der Sänger sozusagen um Verständnis für sein mörderisches Verhalten. In diesem Fall betrifft es jedoch ein anderes Geschehen, als es im Richterbuch beschrieben wird. Hier geht es um einen Mann, der von seiner Geliebten betrogen wird und im Folgenden auch noch von ihr ausgelacht wird. Das Letzte erinnert übrigens an die Reaktion der Philister am Schluss der Oper von Saint-Saëns. Im modernen Lied bekundet der Sänger, dass er sich durchaus der Gefahren des Umgangs mit der Frau bewusst ist: „Ich wusste wohl, dass diese Frau nicht gut für mich war“. Aber er konnte ihr nicht widerstehen. Das gilt nun auch für seine Rachsucht. Er sticht sie nieder und wartet nun auf die Folgen. Der Text ist sehr dramatisch und dies gilt auch für die Musik mit einer Anzahl ganz theatralischer Ausfälle.

I saw the light on the night that I passed by her window
I saw the flickering shadows of love on her blind
She was my woman
As she deceived me I watched and went out of my mind
My, my, my, Delilah
Why, why, why, Delilah
I could see that girl was no good for me
But I was lost like a slave that no man could free

At break of day when that man drove away, I was waiting
I cross the street to her house and she opened the door
She stood there laughing
I felt the knife in my hand and she laughed no more
My, my, my Delilah
Why, why, why Delilah
So before they come to break down the door
Forgive me Delilah I just couldn't take any more

Die Parallelen mit der biblischen Erzählung scheinen unverkennbar. Cheryl Exum zufolge kann man das Lied sogar als einen Kommentar zu Richter 16 verstehen. Es befriedigt das Bedürfnis, das die Erzählung bei uns hervorruft, dass Delila die Strafe erhält, die sie verdient. Der Mann wird wahrscheinlich gnädiger davongekommen, wie es ihr zufolge immer bei Männern geschehen ist, die eine Frau wegen sexueller Untreue getötet haben.² Der Verfasser dieses Textes, Barry Mason, scheint jedoch überhaupt nicht an die Erzählung von Simson und Delila gedacht zu haben, als er dieses Lied schrieb. Er erklärt in einem Interview, dass es um seine Verarbeitung einer von ihm selbst erfahrenen Enttäuschung in der Liebe ging. Als fünfzehnjähriger Junge verliebte er sich in den Ferien am Strand von Blackpool in eine rothaarige Schönheit von 16 Jahren. Sie hieß Delia. Nach zwei Wochen nahmen sie am Bahnhof Abschied und erklärte sie, dass sie zu ihrem echten Freund zurückging. Als er darüber später ein Lied schreiben wollte, gelang es ihm nicht, den Namen Delia in den rechten Rhythmus zu

² J. Cheryl Exum, *Plotted, Shot, and Painted. Cultural Representations of Biblical Women*, Sheffield 1996, 217.

bekommen. In einem Anflug von Inspiration änderte er ihn in Delila.³ Das schließt im Übrigen nicht aus, dass diese Inspiration letztlich doch auf die biblische Erzählung zurückgeht.

Neil Sedaka

In den gesungenen Nacherzählung der biblischen Geschichte kommt Delila meistens nicht gut davon. Man lässt keinen Zweifel daran, wie schlecht und gefährlich sie ist. In einem von Neil Sedaka (1939-) gesungenen Lied aus dem Jahr 1960 wird sie sogar als „Dämon, ein verummter Teufel“ bezeichnet.

In the bible, 1000 year BC
There's a story of ancient history
Bout a fella who was strong as he could be
Till he met a cheatin gal who brought him tragedy

(Chorus:)
Oh, run Samson run, Delilah's on her way
Run Samson run, you ain't got time to stay
Run Samson run, on your mark you better start
I'd rather trust a hungry lion than a gal with a cheatin heart

She was a demon, a devil in disguise
He was taken by the angel in her eyes
That lady barber was very well equipped
You can bet your bottom dollar that he was gonna get clipped

(Chorus)
Oh Delilah made Sammy's life a sin
And he perished when the roof fell in
There's a moral so listen to me pal
There's a little of Delilah in each and every gal

(Chorus)
I'd rather trust a hungry lion than a gal with a cheatin heart

Middle of the Road

Das von der Popgruppe Middle Of The Road gesungene Lied (aufgenommen in 1972) fügt der Erzählung wenig hinzu und sagt mehr aus über die Qualitäten des Textdichters. Dieser nennt Delila wahrscheinlich „undecided“, weil der Name sich auf dieses Wort reimt. Aus ähnlichem Grund muss der „table“ in die Erzählung eingeführt sein: aufgrund der schönen Reihe „fable – Abel – tables“.⁴

Samson and Delilah
lived a long long time ago.
She was undecided
but man that hair just had to go.

³ Interview vom 31. Januar 2001, im Internet veröffentlicht unter www.News.Telegraph.co.uk.

⁴ Einer der Mitglieder der Popgruppe, Ian McCredie, ist einer anderen Auffassung zugetan. In einem Interview für den Evangelischen Rundfunkdienst Baden aus dem Jahr 2000 erzählt er über die Entstehungsgeschichte dieses Liedes: „Eigentlich hieß der Song zuerst anders. Der erste Text, den der Texter ablieferte, war aber so schrecklich, daß wir ihm sagten, daß er es noch mal probieren sollte. Und tatsächlich kam er zehn Minuten später mit dem Text von Samson und Delila zurück. Es ist eines unserer wenigen Lieder, das einen wirklich guten Text hat.“ Dies sagt natürlich auch etwas über das Niveau des übrigen Repertoires aus.

Ain't no glory in this fable
like the story Cane and Abel
Samson's gonna turn the tables.

Samson had a feeling
that God would guide his feeble hand.
Man you should 've seen him
pushin' pillars from the stand.

On the Friday evening
things were going mighty fine
then he started sleeping
'cos she slipped something in the wine.

Samson neatly turned the tables.
Ain't no glory in this fable.

Samson had a feeling...
Like the story Cane and Abel
Samson neatly turned the tables.

Keith Reed – Procul Harum

Von etwas mehr Stil und Originalität zeugt der Text von Keith Reed (1946-) für die Popgruppe Procul Harum: „Strong as Samson“ (1974). In Interviews erklärt Reid, dass der Ton seines Werks im Allgemeinen dunkel ist und dass dies möglicherweise mit seiner Herkunft zu tun hat. Sein Vater war ein Wiener Anwalt und wurde als Jude 1938 in der Kristallnacht verhaftet. Er wurde ins Lager von Dachau gebracht und nach einigen Monaten frei gelassen, nachdem er versprochen hatte, emigrieren zu werden. Er übersiedelte nach England. Viele andere Familienangehörige haben den Krieg nicht überlebt. Keith Reed wollte als Kind Abstand von der Vergangenheit gewinnen und weigerte sich deshalb *bar mizwah* zu werden, während es sein Bruder hingegen getan hatte. Er hatte bereits soviel Antisemitismus durchgemacht, sei es direkt oder in den Erzählungen über den Krieg, dass er sich soweit wie möglich aus dieser beengenden Sphäre heraushalten wollte. Davon zeugt in gewisser Hinsicht auch seine Fassung der Simsonerzählung. Die Blindheit und Gefangenschaft Simsons stehen hier für eine Gesellschaft, die nicht erkennt, wie die Dinge zusammenhängen und wer den Dienst bestimmt. Wir sind Zeugen von Hunger und Kriegsgewalt, worüber große Worte verloren werden. Aber dies tut nicht wirklich zur Sache. Was nötig ist, ist jemand so stark wie Simson, um sich aus der Gefangenschaft zu befreien. Wirf deine Ketten ab, würde Voltaire sagen.

Psychiatrists and Lawyers destroying mankind
Drivin' 'em crazy...and stealing 'em blind
Bankers and Brokers ruling the world
Storing the silver and hoarding the gold
Ain't no use in preachers preaching
When they don't know what they're teaching
The weakest man be strong as Samson
When you're being held to ransom

Famine and hardship in true living colour
Constant reminders...the plight of our brother
Daily starvation our diet of news
Fed to the teeth with a barrage of views
Ain't no use in preachers preaching
When they don't know what they're teaching
The weakest man be strong as Samson

When you're being held to ransom

Black men and white men, and Arabs and Jews
Causing congestion and filling the queues
Fighting for freedom the truth and the word
Fighting the war for the end of the world
Ain't no use in preachers preaching
When they don't know what they're teaching
Weakest man be strong as Samson
When you're being held to ransom.

Die Popoper „Supersam“

Es fällt auf, dass in diesem Lied und auch in einigen zuvor angeführten Texten durchaus eine Verbindung mit dem Heute gelegt wird, aber dass keine Beziehung mit dem Leben und Werk Jesu hergestellt wird. Wie in den anderen Kapiteln beschrieben wird, ist dies in der Geschichte der Auslegung durchaus geschehen. Eine Ausnahme ist das Lied „Oh mighty man“, mit dem die Popoper „Supersam“ (aus dem Jahr 1988; s. Anm. 1) endet. Der Schreiber, Marcus Gresham, verweist darin auf diesen anderen „mächtigen Mann“, der noch stärker als Simson ist, der aber nicht Tausende Menschen tötet, sondern gerade das Leben bringt. Dies ist ein Vergleich, wie er auch aus der erbaulichen Literatur bekannt ist.

Oh you mighty man
Thousands died by your right hand
Saviour of your people
By the blood you spilt
You cleansed the land
You mighty man
Mighty man
But I know a stronger man

Oh you mighty man
You lost your way, Supersam
Saviour of you people
You had to lose your eyes
To see God's plan
For a mightier man
Mighty man
Oh yes, God has a mightier man

Oh you mighty man
Thousands live through your pierced hands
You saviour of your people
By your blood on the ground
The lost are found
And the blind can see
Mighty man
That you are God's mightiest man
Mighty man